

# Die Reise der deutschen Sprache ins materielle Zivilrecht

JONATHAN FELBER

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	IX
Literaturverzeichnis .....	XIII
Materialienverzeichnis .....	XXIII
<b>§ 1 Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>§ 2 Der Weg zur deutschen Rechtssprache.....</b>	<b>3</b>
I.    Entwicklungen im deutschen Reich bis zum BGB .....	3
1.    Vorbemerkung.....	3
2.    Mittelalterliche und frühneuzeitliche Bestrebungen .....	3
3.    Das Preußische Allgemeine Landrecht von 1794 .....	8
4.    Savigny, die historische Rechtsschule und das BGB.....	12
II.   Sprache und Recht in der Schweiz bis zum ZGB .....	17
III.  Das ABGB und die Entwicklung in Österreich .....	22
<b>§ 3 Die Sprache des ZGB.....</b>	<b>27</b>
I.    Huber und die Sprache .....	27
II.   Ausgewählte Fachbegriffe des ZGB und ihre Herkunft .....	30
1.    Zweck der Untersuchung.....	30
2.    Methode.....	31
3.    «Sache» .....	31
4.    «Eigentum» .....	33
5.    «Besitz».....	36
6.    «Dienstbarkeit» .....	38
7.    «Letztwillige Verfügung».....	40
8.    «Erbvertrag» .....	43
III.  Vergleich zum BGB .....	45
1.    Umstände und Inhalt.....	45
2.    Sprachliche Besonderheiten .....	47
IV.  Revisionen des ZGB und Sprachentwicklungen bis heute .....	50

<b>§ 4 Moderne Gesetzessprache .....</b>	<b>53</b>
I.    Verständlichkeit von Gesetzen .....	53
II.   Ausblick: Gendgerechte Sprache im ZGB?.....	55
<b>§ 5 Fazit.....</b>	<b>61</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>63</b>
I.    Überblick der Entwicklung von Indogermanisch zu Hochdeutsch.....	63
II.   Gliederung des Hochdeutschen .....	64
III.  Sprachräumliche Schwerpunkte .....	65
IV.  Stellungnahme von Markus Nussbaumer .....	66